

Vier Jahre Ärztliche Bereitschaftspraxis im Zentrum von Würzburg

Optimale Notfallversorgung durch Haus- und Fachärzte



Dr. Eberhard Laas, im Bild mit Praxis-Mitarbeiterin Inge Goldstein: „Wir können eine positive Bilanz ziehen, die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung beweist es.“



Geschäftsführer Franz Binder: „Unsere Bereitschaftspraxis nutzt konsequent Synergieeffekte aus ambulanter und stationärer Versorgung.“

Die Ärztliche Bereitschaftspraxis der Bezirksstelle Unterfranken der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) in Räumen der Theresienklinik im Zentrum von Würzburg besteht seit vier Jahren. Anlass für ein Resümee für den Vorsitzenden der Bezirksstelle Dr. Eberhard Laas und den Geschäftsführer Franz Binder: Die Ärztliche Bereitschaftspraxis hat sich zu einer festen Institution der vertragsärztlichen Versorgung in Würzburg etabliert.

Der Patient im Mittelpunkt

Mehr als 55 000 Patienten wurden inzwischen in den durch die KVB angemieteten Räumen außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten von hochqualifizierten Haus- und Fachärzten medizinisch versorgt. „Es war das erklärte Ziel der Initiatoren dieser Praxis“, so Dr. Laas, „möglichst viele Patienten, die bisher die Notfallambulanzen der Krankenhäuser aufsuchten, künftig in der Bereitschaftspraxis der Vertragsärzte bei einem jederzeit vorhandenen Facharztstandard zu versorgen.“

Dr. Laas weist besonders auf das hohe Qualitätsniveau der Würzburger Bereitschaftspraxis hin, so werden die Patienten ausschließlich durch erfahrene Haus- und Fachärzte und qualifiziertes medizinisches Personal der KVB-Bezirksstelle versorgt. „Dies kommt den berechtigten Wünschen der Bevölkerung nach mehr Sicherheit und Qualität in der

ärztlichen Versorgung entgegen“, äußerte sich der Vorsitzende der Bezirksstelle Unterfranken weiter.

„Dass unser Projekt weiterhin auf Erfolgskurs ist, belegt der stetig zunehmende Patientenstrom, der bislang alle Erwartungen übertroffen hat“, so Binder. Bereits im August 2000 wurde eine räumliche Erweiterung notwendig. Hierdurch konnte den hoch gesteckten Zielen in Hinblick auf die Qualität in der haus- und fachärztlichen Versorgung noch besser entsprochen werden. Während in den ersten beiden Jahren im Durchschnitt 1000 bis 1150 Patienten monatlich behandelt wurden, nutzten im Jahre 2001 bereits über 1400 Patienten im Monat die Ärztliche Bereitschaftspraxis als ersten Anlaufpunkt für medizinische Hilfe.

Beispielhafte Kooperation

„Durch die enge Kooperation mit der Theresienklinik konnten in Bayern erstmals im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Bereitschaftspraxis in beispielhafter Art und Weise Synergieeffekte genutzt werden“, erklärte Binder. Den diensthabenden Ärzten der Bereitschaftspraxis stehen die klinikeigene Röntgenanlage sowie weitere Räume für Dia-

gnostik und Behandlung zur Verfügung. Obwohl die Bereitschaftspraxis unabhängig vom eigentlichen Klinikbetrieb arbeitet, besteht in verschiedenen Teilbereichen eine effiziente kollegiale und vertraglich strukturierte Zusammenarbeit.

Das gesamte Praxismanagement und die Aufbau- und Ablauforganisation erfolgt durch die Verwaltung der KVB-Bezirksstelle Unterfranken. Dazu zählen beispielsweise auch die Bereitstellung der Räumlichkeiten und des Praxisinventars, die Erstellung der Dienstpläne und damit einhergehend der effiziente und verantwortungsvolle Einsatz der zur Verfügung stehenden Personalressourcen. Für Geschäftsführer Binder trägt die Übernahme dieser zusätzlichen Aufgabe mit dazu bei, den Servicegedanken der KVB bei ihren Mitgliedern und in der Öffentlichkeit zu betonen.

Die Praxis ist an Wochenenden und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr, mittwochs von 13.00 bis 22.00 Uhr sowie freitags und am Vorabend eines Feiertags von 18.00 bis 22.00 Uhr besetzt. Zu diesen Zeiten steht den Patienten ein Team aus Haus- und Fachärzten der verschiedensten Fachrichtungen zur Verfügung.

Reinhold Muth,
KVB-Bezirksstelle Unterfranken